



von Helmut Markwort

Ich kann das Schicksal der liberalen SED-Opfer nicht vergessen

Montag

Merkel will Linken als Ministerpräsidenten – mit dieser Schlagzeile, ganz oben auf Seite eins, erscheint die „Bild am Sonntag“ und beleuchtet damit ein Problem der CDU, aber auch der gesamten gesellschaftlichen Debatte.

Weite Kreise der Politik, aber auch viele Medien betreiben eine unglaubliche Verharmlosung der Diktatur in der DDR und vor allem der tyrannischen Staatspartei SED, die unter dem neuen Namen Die Linke weiterexistiert.

Der mehrfache Etikettenschwindel soll darüber hinwegtäuschen, dass es sich finanziell und organisatorisch immer noch um die SED handelt, die Menschenrechte und Meinungsfreiheit mit Füßen getreten hat.

Ich kann ihre Verbrechen nicht vergessen. Ich mag nicht verdrängen, wie die SED junge liberale Politiker systematisch verfolgt und zerstört hat.

Nur wenige halten die Erinnerung an Arno Esch aufrecht, einen jungen Liberalen aus Rostock. Er wurde zum Tode verurteilt und im Alter von 23 Jahren in Moskau erschossen.



SED-Opfer Der FDP-Politiker Rösler und der Schriftsteller Kempowski saßen im Zuchthaus

Noch immer bewegt mich seine Botschaft an einen Freund: „Bestelle den anderen: Ein Arno Esch wird so aufrecht und gerade zu sterben wissen, wie er gelebt hat.“

Ein anderer Liberaler konnte seine Erlebnisse im Zuchthaus Bautzen aufschreiben und fand für sein Buch „Im Block“ Millionen Leser. Der im Westen berühmt gewordene Schriftsteller und Chronist Walter Kempowski war acht Jahre im berüchtigtsten Gefängnis der SED eingesperrt.

Gleichzeitig mit ihm saß der junge Hans Rösler in Bautzen, das die Gefangenen „das gelbe Elend“ nannten. In Thüringen war er zu 25 Jahren Haft verurteilt worden.

Nach achteinhalb Jahren in der Zelle gelang es Hans-Dietrich Genscher und Thomas Dehler, den Parteifreund freizuhandeln und ihm die Reise in den Westen zu ermöglichen. Mit wachem Hirn lebt der heute 90-Jährige in Bayern und beobachtet schockiert, wie SPD und Grüne der SED wieder an die Macht verhelfen.

Aus nächster Nähe kenne ich ein anderes Opfer der SED. Mein Schulfreund und Klassenkamerad Dr. Jörg Bilke wollte im Rahmen seines Germanistikstudiums ostdeutsche Schriftsteller besuchen, wurde während der Buchmesse verhaftet und lernte statt der Schriftsteller drei Gefängnisse und ein Zuchthaus kennen. Nach zweieinhalb Jahren kaufte ihn die Bundesregierung frei. Die SED kassierte für den Häftling 40 000 Deutsche Mark.

Wegen all dieser Schicksale freue ich mich noch immer unkorrekt, dass in Erfurt der SED-Politiker Ramelow gestürzt und an seiner Stelle der Liberale Kemmerich Ministerpräsident wurde. Wenigstens für ein paar Tage.



Thüringer Allerlei Die Politiker Ramelow (Linke), Mohring (CDU) und Kemmerich (FDP)

Dienstag

Gefreut hat sich auch der Thüringer CDU-Politiker Christian Hirte. Dass er dem Thüringer Landsmann Kemmerich zur Wahl gratulierte, kostete ihn seinen Posten in der Bundesregierung. Kanzlerin Merkel drängte ihn unter dem Beifall der SPD massiv, als Parlamentarischer Staatssekretär und Ostbeauftragter der Regierung zurückzutreten. Gleichzeitig arbeitete sie an mehreren Fronten an der Erfüllung ihres in Afrika verkündeten Kommandos, die Wahl in Erfurt müsse rückgängig gemacht werden.

Flankierend läuft in vielen Medien, auch bei „Anne Will“, die Verharmlosungskampagne zugunsten der SED. Da ist zu hören, Ramelow sei eigentlich ein Sozialdemokrat, zumindest ein gefühlter. Nur wenige wollen sich erinnern, dass er sich weigert, die DDR einen Unrechtsstaat zu nennen. Hans Rösler erzählt, dass er in Bautzen mit vielen Sozialdemokraten gefangen war. Sie hatten sich gegen die Zwangsvereinigung mit der SED gewehrt.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Fotos: dpa

The Aviation Pioneers Squad

Scott Kelly
Rocio Gonzalez Torres
Luke Bannister



AVENGER


BREITLING
1884

BREITLING BOUTIQUE
BÖRSENSTRASSE 2-4
FRANKFURT



AVENGER NIGHT MISSION